

Regatta in Duisburg

Bei der Internationalen Wedau-Regatta in Duisburg konnten sich Rostocks Ruderer wieder einmal in Szene setzen. Gegen Konkurrenz aus dem eigenen Land und 20 weiteren Nationen bewiesen sie auf der Wedau-Bahn ihr Können.

Einen Sieg im Achter, dem Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes erruderte sich Felix Drahotta. Im Kampf um den ThyssenKrupp-Cup setzte sich die Mannschaft mit dem Rostocker im Mittelschiff gegen drei weitere Boote des DRV und eine irische Crew durch.

Mit jeweils einem Sieg im Doppelzweier und Doppelvierer konnte Stephan Krüger seine Rennen beenden und meldete sich damit nach seiner Verletzung endgültig in der Spitze des deutschen Kaders zurück. Nachdem ihm am Samstag ein überlegener Sieg im Doppelzweier mit seinem letztjährigen Partner Eric Knittel gelang, war das Duo auch im Doppelvierer mit Marcel Hacker(Magdeburg) und Philipp Wende(Dresden) eine Klasse für sich. Mit sechs Sekunden Vorsprung gewann die Mannschaft mit dem Rotschopf im Bug. „Es hat mich überrascht und sehr gefreut, dass die Siege so souverän waren“, erzählte Krüger nach dem Rennen.

Auch Marie-Louise Dräger hatte allen Grund zum Jubeln. Die Leichtgewichtsrunderin gewann am Samstag den leichten Fraueneiner und konnte am Sonntag sogar die Konkurrenz in der offenen Klasse in Schach halten.

Für Ulrike Sennewald lief es ebenso gut. Sowohl im ungesteuerten Vierer mit Marlene Sinnig, Nina Wengert und Kerstin Hartmann, als auch im Achter hatte die Rostockerin die Bugspitze vor der Konkurrenz. „Das war ein guter Auftakt im Mittel- und Großboot, auf den wir in Richtung Weltcup aufbauen können“, freute sich die 21-Jährige nach dem Doppelerfolg.

Nadja Drygalla und Anne-Sophie Agarius gewannen im Frauen-Vierer ohne Steuerfrau das kleine Finale und wurden damit zeitschnellstes U23-Boot. Der Achter um die beiden wurde im Finale zwar nur Dritter, ließ aber alle Mannschaften derselben Altersklasse hinter sich zurück.

In zwei Wochen geht es zur nächsten Station der Saison 2010. Marie-Louise Dräger wird im Leichtgewichtseiner am ersten Weltcup in Bled teilnehmen. Parallel dazu findet eine nationale Kleinbootüberprüfung statt, bei der die restlichen Rostocker sechs Wochen nach der Kleinbootmeisterschaft ihren derzeitigen Leistungsstand im Einer und ungesteuerten Zweier unter Beweis stellen müssen.

Ulrike Sennewald